

Mitarbeitende: Frau Soethe, Herr Wilken

Themenbereich/Referenzfach: überfachlich

[X] das schulische Angebot besteht bereits

[] Konzept für ein zukünftiges schulisches Angebot

Titel

(Wie nennt sich das schulische Angebot? Der Titel kann sowohl deskriptiv sein als auch auffordernden Charakter haben.)

Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe I

Konzept

(Was machen wir? Verfassen Sie bitte einen allgemein verständlichen Text, der die wichtigsten Aspekte, Aktivitäten und den groben Ablauf des jeweiligen Schulangebotes darstellt.)

Wir verstehen die Studien- und Berufsberatung als kontinuierlichen, aufeinander aufbauenden Prozess, den wir mit zahlreichen außerschulischen und lokalen Partnern wie IKEA oder dem Breidenbacher Hof durchführen. Die Schüler*innen sollen zur eigenverantwortlichen und mündigen Partizipation am wirtschaftlichen, beruflichen und politischen Leben befähigt werden. Alle Schülerinnen und Schüler sollen ausgehend von der aktiven und permanenten Entwicklung individueller Interessen und Fertigkeiten mit ihrem Schulabschluss eine individuelle und realistische Anschlussperspektive entwickeln, um eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz dauerhaft aufbauen zu können.

Folgende Standardelemente bilden den Prozess der Beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe I am Georg-Büchner-Gymnasium:

1. Implementierung des Portfolioinstruments in der 9.1 (Berufswahlpass):

Die Potenzialanalyse (PA) wird im Unterricht vorbereitet, indem die Schülerinnen und Schüler die Übersicht und die Arbeit mit dem Berufswahlpass kennen lernen, Termine eintragen, die Informationen zur PA besprechen und diese inhaltlich vorbereiten (Selbst- und Fremdeinschätzung bzgl. der Kompetenzen und Interessen).

2. Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 9.1

Die Schülerinnen und Schüler führen verschiedene praktische Übungen durch, ihr Verhalten wird dabei kriterienorientiert beobachtet und ausgewertet. Stärken der einzelnen Schülerinnen und Schüler werden mit ihnen im Hinblick auf Orientierungstypen, die verschiedenen Berufsbereichen zugeordnet werden können und berufliche Neigungen als Momentaufnahme zeigen, besprochen.

3. Berufsfelderkundungstage (BFE) in der Jahrgangsstufe 9.2

Die in der Potenzialanalyse diagnostizierten Stärken und Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler nun praktisch erproben. Sie gewinnen an drei BFE Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder in unterschiedlichen Branchen und dokumentieren jede Berufsfelderkundung. Optional kann ein Berufsfelderkundungstag im Rahmen des bundesweiten Projekttags „Girls'-and-Boys'-Day“ absolviert werden.

4. zweiwöchiges betriebliches Praktikum in der 10.1

Nachdem die ersten praktischen Erfahrungen der BFE ausgewertet und reflektiert worden sind, sammeln die Schülerinnen und Schüler nun vertieft Erfahrungen in einem Bereich, in dem sie ihr zweiwöchiges betriebliches Praktikum absolvieren. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre individuelle berufliche Orientierung vor dem Hintergrund der Erfahrung der jeweiligen beruflichen Anforderungen und

Tätigkeiten in einem Praktikumsbericht. Sie ziehen eine Bilanz der bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse im Prozess der beruflichen Orientierung und passen ihre Planung prozesshaft an.

Bezug zum Leitbild

*(Warum machen wir das? Setzen Sie hier bitte Prioritäten, indem die kurz den Bezug zu maximal zwei Aspekten des **Leitbildes** herstellen und so den pädagogischen Mehrwert des schulischen Angebots **begründen**.)*

Bildungsgerechtigkeit

Wir fördern, fordern und beraten in Bezug auf

- passgenaue Wege zum Bildungsabschluss,
- individuelle Potenziale und Lernwege,
- berufliche, soziale und kulturelle Teilhabe u.a. in Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern im In- und Ausland.

Durch die Angebote und verbindlichen Standardelemente der beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe I ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern, ihre individuellen Potenziale und Interessen zu entdecken und zu erproben. Gemäß ihren Interessen und Potenzialen können sie sich für einen beruflichen Lebensentwurf entscheiden und diesen verfolgen.

Verantwortlichkeit

(Wer ist verantwortlich für die Organisation, Durchführung und Evaluation des schulischen Angebots? Wen kann man bei Fragen ansprechen?)

Koordination: Frau Soethe (Schwerpunkt Sek I) und Herr Wilken (Schwerpunkt Sek II)

Des Weiteren bereiten die jeweiligen Politiklehrkräfte der Jahrgänge 9 und 10 die Standardelemente mit ihren Klassen vor. Die Besuche während des betrieblichen Praktikums werden von allen unterrichtenden Lehrkräften des 10. Jahrgangs absolviert, da wir die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in ihrer beruflichen Orientierung als gemeinschaftliche kollegiale Aufgabe verstehen.

Zeitlicher Rahmen

(Wann im Schuljahresverlauf und in welcher Jahrgangsstufe soll das schulische Angebot stattfinden? Wann muss mit der Vorbereitung begonnen werden? Wie ist der erwartete zeitliche Aufwand des schulischen Angebotes.)

1. Arbeit mit dem Portfolioinstrument: Die Implementierung findet zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 durch die Politiklehrkraft statt, die im Laufe der nächsten zwei Jahre immer wieder damit arbeitet, sodass die Schüler*innen ihre berufliche Orientierung strukturieren und dokumentieren können.
2. Potenzialanalyse in der 9.1: Die Terminfindung der Potenzialanalyse erfolgt durch Frau Soethe in Absprache mit dem Bildungsträger im März/April (8.2), die Durchführung soll variabel unmittelbar vor oder nach den Herbstferien stattfinden (Oktober/November). Die Klassen werden jeweils vom Klassenlehrer / von der Klassenlehrerin begleitet.
3. Vorbereitung und Durchführung der BFE in der 9.2: Die Vorbereitung der Berufsfelderkundung erfolgt durch die Politiklehrkraft im Verlauf des Schuljahres, die Durchführung findet im März/April statt. Die Politiklehrkräfte sammeln und strukturieren die Bestätigungen der Schüler*innen und legen im Politikunterricht immer wieder variabel Schwerpunkte zur Vorbereitung. Auch die Nachbereitung der BFE findet in der 9.2 statt, da sich die ersten Erfahrungen in der Arbeitswelt thematisch in den Lehrplan integrieren lassen.
4. Vorbereitung und Durchführung des betrieblichen Praktikums in der 10.1:
Die Vorbereitungen des betrieblichen Praktikums beginnen in der 9.2 mit der Reflexion der Berufsfelderkundungstage, damit die Schüler*innen ihre Präferenzen formulieren können. Sie sollen sich eigenständig um Praktikumsplätze bemühen und so selbstständig den Prozess ihrer beruflichen Orientierung organisieren. Im ersten Halbjahr der 10. Jahrgangsstufe findet das betriebliche Praktikum unmittelbar vor oder nach den Herbstferien statt, je nach Lage der Sommerferien.

Addendum

(Gibt es weitere Internetressourcen oder sind besondere räumliche, logistische oder organisatorische Voraussetzungen zu beachten?)

Kommunale Koordination Düsseldorf: [Kommunale Koordinierung \(kommunale-koordinierung.com\)](http://kommunale-koordinierung.com)